



Das Grabenstätter Moos, wie es heute vor uns liegt, ist erst in den vergangenen zweihundert Jahren durch Verlandung des Chiemsees entstanden, der früher viel größer war und sich bis zu den Chiemgauer Alpen erstreckte. Moorlandschaften sind aufgrund ihrer Entstehung meist "brettleben", weshalb sie gute Voraussetzungen für barrierefreie Wanderwege bieten, besonders wenn sie, wie hier der Fall, asphaltiert sind. Außerdem bietet das Moor in der Regel einen freien Blick, der weit in die Ferne reicht.

Sehenswertes	Teils bewirtschaftete, teils ursprüngliche Moorlandschaft mit herrlichem Gebirgsblick zu den Chiemgauer Alpen und ins Kaisergebirge. Auf den Streuwiesen zahlreiche seltene Blumen und Vögel.
Strecke	Sonnige, in der Ebene verlaufende, etwa 3 km lange Tour (hin und zurück) mit schattigen Ruhebänken.
Hinweis	Fernglas zur Vogelbeobachtung nicht vergessen!
Gastronomie	Einkehrmöglichkeiten nur im Ort

Von der Ortsmitte aus geht es auf der Überseestraße bis zur Dorotheenstraße, die rechts abzweigt und der wir bis zur Gärtnerei "Schneck" folgen. Dort besteht Parkmöglichkeit. Nun fährt man mit dem Rollstuhl auf einem asphaltierten Wanderweg unter der Umgehungsstraße hindurch, wobei es kurz bergab und bergauf geht. Anschließend verläuft die Tour vollkommen eben bis zum



Blick übers Grabenstätter Moos (SN)



Chiemsee Rundweg, der nicht asphaltiert und in der Regel sehr frequentiert ist, weil auf ihm sehr viele Radfahrer den See umrunden. Deshalb wird geraten, hier wieder umzukehren.

Auf unserer Fahrt blicken wir gegen Westen und Norden in den Auwald des Achendeltas, gegen Süden in die Berge und im Osten auf Grabenstätt mit seinen beiden Kirchtürmen. Südlich begleiten uns landwirtschaftlich genutzte Futterwiesen und Felder, nördlich erstrecken sich Streuwiesen, die nur einmal im Jahr gemäht werden. Deshalb gibt es dort viele Blumen zu sehen. Wer sich für Vögel interessiert, wird hier schnell fündig, weshalb man ein Fernglas immer dabei haben sollte.



Sumpf- und Sibirische Schwertlilie (SN)

